

25 Jahre Giftgasangriff auf Halabja und Anfal-Operationen in Kurdistan-Irak

Eine Veranstaltungsreihe von Haukari e.V.

HAUKARI e.V.

Arbeitsgemeinschaft für
Internationale Zusammenarbeit
Association for
International Cooperation
ریکراوی هاوکاری جیهانی

هاوکاری

Informationen zu den weiteren
Veranstaltungen finden Sie unter:
www.haukari.de
und auf Facebook unter HAUKARI e.V.

Unter dem Codewort Anfal zerstörte die irakische Armee 1988 Tausende von Dörfern im kurdischen Norden des Irak, verschleppte und tötete mehr als 100.000 Männer und junge Frauen. Am 16. März des gleichen Jahres ließ das Ba'ath-Regime die kurdische Stadt Halabja mit chemischen Kampfstoffen bombardieren. 5000 Menschen starben.

Zum 25. Jahrestag von Halabja und Anfal widmet sich der Verein Haukari e.V. dem langwierigen und oft konfliktreichen Umgang mit der Vergangenheit in der kurdischen Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei Überlebende der Anfal-Operationen, die sich seit einigen Jahren im Projekt "Erinnerungsforum Anfal" in Rizgari / Kurdistan-Irak für eine selbst gestaltete und verwaltete Gedenk- und Begegnungsstätte einsetzen.

An einem Filmtag im Babylon am 26.10. stellen wir Filme von kurdischen Regisseuren vor, die sich mit den Folgen der Giftgasangriffe und der Anfal-Operationen auseinandersetzen.

Gemeinsam mit den anwesenden kurdisch-irakischen Filmschaffenden wollen wir die Möglichkeiten und Grenzen kultureller Thematisierung von genozidaler Verfolgung diskutieren.

Filmtag: Kurdische Filme zu Halabja und Anfal: Zwischen historischer Dokumentation und kritischer Debatte.

Samstag, den 26. Oktober 2013, 13 bis 22 Uhr / Babylon, Rosa-Luxemburg-Straße 30, 10178 Berlin  www.babylonberlin.de

13.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Thematik:
„Kurdish Film in Transition“ – Die Arbeitsbedingungen kurdisch-irakischer Filmschaffender. Ernst Meyer

13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Kurzfilme kurdisch-irakischer Regisseure zu Halabja und Anfal:

„There is hope behind the tears“, Ako Sirini, 2013, 23 Min

„Road“, Hawre Bahjat, 2013, 30 Min.

„The Aviator“, Bilal Shahr, 2013, 22 Min.

„Soil of Germany“, Jamal Ibrahim, 2013, 20 Min.

Alle Filme sind Kurdisch mit englischen Untertiteln.

16.30 bis 17.30 Uhr

Diskussionsrunde mit Gästen:

Masoud Arif, Dohuk, Jamal Ibrahim, Sulaimania und

Kameran Jamal, Sulaimania, Ekrem Heydo, Berlin;

kurdische Regisseure

Dana Karim, Sulaimania und Kawa Qadir, Sulaimania

Vertreter des Ministeriums für Kultur der kurdischen

Regionalregierung.

Moderation: Ernst Meyer, HAUKARI e.V.

18.00 Uhr

„Halabja - the lost children“ (Kurdistan-Irak/Deutschland 2011)

Regie: Ekrem Heydo, 72 Minuten, Kurdisch mit engl. Untertiteln

Ali besucht den Friedhof von Halabja, im kurdischen Norden des Irak, und bleibt an einem Grabstein stehen, auf dem ein Name durchgestrichen ist. Es ist sein Grab. Nach 21 Jahren ist Ali aus dem Iran nach Kurdistan / Irak, in seine Geburtsstadt Halabja zurückgekehrt, um seine Familie zu suchen. Fünf Familien hoffen, dass er ihr vermisstes Kind ist. So auch die Familie des Grundschullehrers und Künstlers Fakhradin, die durch den Giftgasanschlag Saddam Husseins 1988 auf Halabja fünf Kinder verloren hat. Zwei davon sind im Iran vermisst ... Ist Ali der verlorene Sohn?



20.00 Uhr:

„1001 Apples“ (Kurdistan-Irak 2013)

Regie: Taha Karimi (+)

Länge 74 Minuten, Kurdisch mit englischen Untertiteln

Faraj gehört zu den wenigen Überlebenden der Massenerschießungen während der Anfal-Operationen 1988. Jahre später kehrt er in sein Dorf zurück: In seinem Gepäck 1001 Äpfel, die er an Angehörige von Anfal-Opfern und Überlebende verteilt. Der Film erzählt ihre Geschichten in Interviews. Regisseur Taha Karimi kam 2013 bei einem tragischen Autounfall ums Leben.

